

Liebi Mitmönsche querume i öisne Dörfer Liebi Gescht im wältwiite Netz und am Bildschirm

Jo und grad ds Netz isch jetzt mis Stichwort. Wie nes Spinnenetz leit sich Corona um öis ume. Me cha sich chuume dene Fäde entzieh. Mönsche wie du u ig si gfränge und je meh me sich drinne bewegt, desto änger wird's. Und die einte und andere uf dere Wält wärde gfrässe. Das tönt zwar hert und isch es au, aber leider die bitteri und truurigi Realität, wo mir öis alli müesse stelle. Und grad dorum chunnt für mich hüt am Palmsunntig d'Frog füre, was söu ig no säge i der Zyt? Was söu ig mache? Wie chan ig e Botschaft vor Hoffnig wiitergäh, dass es uf bouend isch und nid e Schlag ids Gsicht und mit welne Wort u Bilder mache ig das?

Ig wettis eso probiere: Im Bibelwort für hüt heisst im AT im Psalm 68.27: *Lobet Gott in den Versammlungen*. Und witer im NT im Johannes 12.12: *Als die grosse Menge zum Fest gekommen war, gingen sie hinaus und riefen: Hosianna, gelobet sei, der da kommt!*

Palmsunntig ebe, e Wuche vor Karfritig und Oschtere mit viel Lüüt, Schultere a Schultere wie imne Stadion und mit viel Palmezwiige und Hallelujagsäng damals bim Iizug vo Jesus in Jerusalem. Guet, ds Halleluja chani wiiterhin bruuche, das lohni mir au nid lo näh.
→ (Einspielung «Halleluja» G.F. Händel - 5 sec)

Aber bi de andere 2 Sätze muess ig grad echli Schmunzle. Eso isch das jetzt nid bruuchbar. Ig muess das Wort verändere, umschriibe und id Gägewart vom Früelig 2020 inenäh, wöu das goht definitiv nümme. Und när säge ig: *Lobet Gott ganz eleigge für euch* mit em Zuesatz vilich: ufme Bärg bim Gipfelchrüüz, bim Spaziergang im Wald, bim 2m Abstandaastoh ar Kasse, eleigge im Tram oder wenn dir übermüedet vo irgendeere Arbeit a die nöchscht unsicheri Zyt dänket, einsam vorere einsame Kafitasse am Chuchitisch oder bim eleigge singe under dr Duschi. Kei Versammlige, kei Aahüfig vo Mönsche, kei Gruppene, nüt vo all däm, aber Gott lobe, das darf bliibe. Halleluja!

Und bim 2. Satz gits ebe au kei grossi Mängi bimne Fescht, sondern dir müesst ganz eleigge feschte oder höchstens no möglich im chline Familiekreis, wie bi öis vor zue Wuche. Anderi Zyt. Anderi Vorzeiche. Astosse cha me nümme mit andere. Es git kei schöne Klang. Es goht nur no s'eigete Glas mitem eigete Chopf. Das tönt de au nid schön, eher chli hohl. Was säubverständlich isch gsi, isch es nümme. Was gmacht worde isch, gilt nümme. Was en Iiladig isch gsi, ist abgesagt.

Es si grossi Veränderige, wo scho hinder öis si und äuwä no viel meh, wo wahrschinlich no wärde cho. I settig momänt danke ig de öppe ad d'Bible und liese drinne. Sie isch sozäge mis bruefsbuech und die bringts ufe Punkt, die hett Antwort. Oder echli andersch mit de Wort vor Madeleine Wey gseit: «Im Gegensatz zu hamsterkaufleergefegten Gestellen gewisser Produkte sind die Regale der Bibel immer prallvoll!» Drü churzi biblische Antworte schwirre i mim Pfarrerhirni ume:

- **Das alte ist vergangen, siehe Neues ist geworden (2. Korinther 5.17)**
- **Es wird kein Stein auf dem anderen bleiben (Matthäus 24.2)**
- **Wer seine Hand an den Pflug legt und zurückschaut, ist nicht gemacht für das Reich Gottes (Lukas 9.62)**

Grad bi öis ir Chile isches eso, dass es weni bringt a die schöne Versammlige im Gottesdienst zrüg z'danke oder ads gemeinsame Singe und s'zäme es Aperö z'gniesse. Und no weniger drüber z'jommere. Hüt isch hüt u morn isch morn. Das isch mis Stichwort und jetzt bi ig ir Verantwortig, wie Hilf und do ghört au s'Wort Gottes derzue und wie Chile für d'Mönsche cha griifbar und konkret erlabbar wärde. Spontan us dr Situation use: «Keck, aktuell, aber trotzdem mit Tiefgang!» hett öpper gschribe. Jo, eso muess es jetzt si, andersch geit nümme.

Dr italienisch Dominikanermönch Thomas von Aquin hett im 13. Jahrhundert gschriebe: *Für Wunder muss man beten, für Veränderungen aber arbeiten.* Wie rächt hett är mit däm Satz grad

ir jetzige Zyt. «Abgesagt», das git zerscht emol Freiruum und weniger Arbeit. Das «Abgesagt» aber z'ersetze dür Nöis, dür Sache, wo's eso noni git, dür Anders und Früschs und nid abgwetzt isch, das isch teilwiis de mit viel meh Arbeit verbunde. Dorum plädiere ig derfür, dass mir im 2m Abstand öiser Chöpf zämestrecke und kreativi Gedanke wälze, glaubet mir's, das isch e gueti Sach. I bi mir natürlich bewusst, dass das nid alli chöi und nid bi allne möglich isch und vielne au d'Händ bunde si. Ig bi do inere privilegierte Lag und darf öppis usprobiere. Und doderdür bin ig sehr dankbar.

Anderersiits schliesst s'einte s'andere au nid uus: bäte und schaffe. Das seit das latinische Sprichwort us dr Benediktiner Tradition: *ora et labora*. Bete und arbeite. Es goht umne Verbindig vo beidem, sich gägesitig stärke und nid entwäder oder. Grad s'bäte git mir au e gwüssi Distanz zur ganze Sach, woni dra schaffe. Es isch wie wemme ufme Bärg obe isch. Wiit ewägg vo Chaos und Problem. Aber nöcher bim Chef. Aso bi däm dört obe, meine ig. Zäme schaffe mit 2m Distanz und eleigge bäte «in deinem stillen Kämmerlein» oder grad umgekehrt. Zäme bäte und eleigge schaffe. Beides isch möglich. Beides isch wichtig. Jo, es si ganz nöii Zyte, wo öis einiges abverlange, grad au bi öis ir Chile und mir hei das bis dato gar nid eso kennt.

Liebi Mitmönsche,

wenn ig die biblisch Gschicht vo däm Iizug in Jerusalem vo Jesus am Palmsunntig läse, de stöi ganz viel Veränderige aa, wo mir im Rückblick vor Auge hei. Und die hei under anderem z'tue mit:

- Risiko und Wagnis. Ohni das goht's nid!
- Aegge, wöu mir jo ganz verschiednig Choschtgänger/inne si und zum Glück nid allne s'Gliiche zueseit und gfallt
- Humor: ds Lache nie vergässe!
- 3er Päckli: Unkompliziertheit, Gelassenheit und Spontaneität

Das si Begriffe, wo ig euch zum Schluss eifach emol wetti häreschiesse. Klopfet all die Wort ab uf Tauglichkeit bi öich säuber und entscheidet nächhär, was für euch Sinn macht. Im Vertrauen druuf, dass all das und no viel meh bi Gott guet ufghobe isch wünsche ig euch allne e friedliche Palmsunntig.

*gott segne dich, wenn du des morgens aufstehst,
noch bevor es dir gelingt,
dich über den tag zu ärgern
oder dich vor ihm zu fürchten.
gott segne dich, wenn dir etwas schweres widerfährt,
noch bevor es sich in deinem herzen festsetzen kann.
gott segne dich am abend,
indem er die schatten des tages von dir nimmt,
noch bevor sie sich in deine träume schleichen.
gott segne dich, wo du gerade gehst und stehst,
lachst oder weinst, glänzt oder versagst,
behältst oder verteilst.
gott segne dich in allem, was du tust
auf den wegen deines lebens. amen*

Pfr. Daniel Sutter am Palmsonntag 2020